

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Berchtold an Graf Mensdorff in London.

Telegramm.

Wien, 28. Juli 1914.

Wir legen das größte Gewicht darauf, daß Sir E. Grey unser Vorgehen gegen Serbien im allgemeinen und speziell unsere Ablehnung der serbischen Antwort in unparteiischer Weise würdige, und ersuche ich Euer Exzellenz daher, Gelegenheit zu nehmen, dem Herrn Staatssekretär das Ihnen auf dem Postwege übermittelte Dossier im Detail und unter Hervorhebung der besonders markanten Stellen auseinanderzusetzen; in demselben Sinne wollen Euer Exzellenz die kritischen Bemerkungen zu der serbischen Note (Text der Note mit unseren Bemerkungen versehen ist gestern an Euer Exzellenz per Post abgegangen) mit Sir E. Grey durchsprechen und ihm klarlegen, daß das serbische Entgegenkommen nur ein scheinbares war, bestimmt, Europa zu täuschen, ohne für die Zukunft irgend eine Garantie zu bieten.

Da die serbische Regierung wußte, daß uns nur eine vorbehaltlose Annahme unserer Forderungen befriedigen könne, ist die serbische Taktik klar zu durchschauen: Serbien akzeptierte, um Eindruck auf die europäische Öffentlichkeit zu machen, mit allerlei Vorbehalten eine Anzahl unserer Forderungen, darauf bauend, daß es nicht in die Lage kommen werde, seine Zusagen zu erfüllen. Ein Hauptgewicht bei der Konversation Euer Exzellenz mit Sir E. Grey wäre auf den Umstand zu legen, daß die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee für den 25. Juli nachmittags 3 Uhr angeordnet wurde, während die Antwort auf unsere Note erst knapp vor Ablauf der Frist, das heißt wenige Minuten vor 6 Uhr, überreicht wurde. Wir hatten vorher keine militärischen Vorbereitungen getroffen, durch die serbische Mobilisierung wurden wir aber zu solchen gezwungen.